Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen – Schwerpunkt Nahversorgung

Dr. Patrick Küpper
Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig

Foto: Thünen-Institut/Eberhardt.

Thüringer Demografiekonferenz

Online, 24.11.2021

Welche Daseinsvorsorgeangebote in der Wohngegeben erklären Zufriedenheit

Einflussfaktoren:

+++ Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf

++ Ärzte

+ Park, Grünanlagen etc.

+ Einrichtungen für Ältere

+ Ganztagsschule

Ergebnisse der linearen Regression zur Erklärung der Zufriedenheit mit der Angebots- und Versorgungssituation vor Ort anhand des Vorhandenseins bestimmter Daseinsvorsorgeangebote in der Wohngegend (N=992)

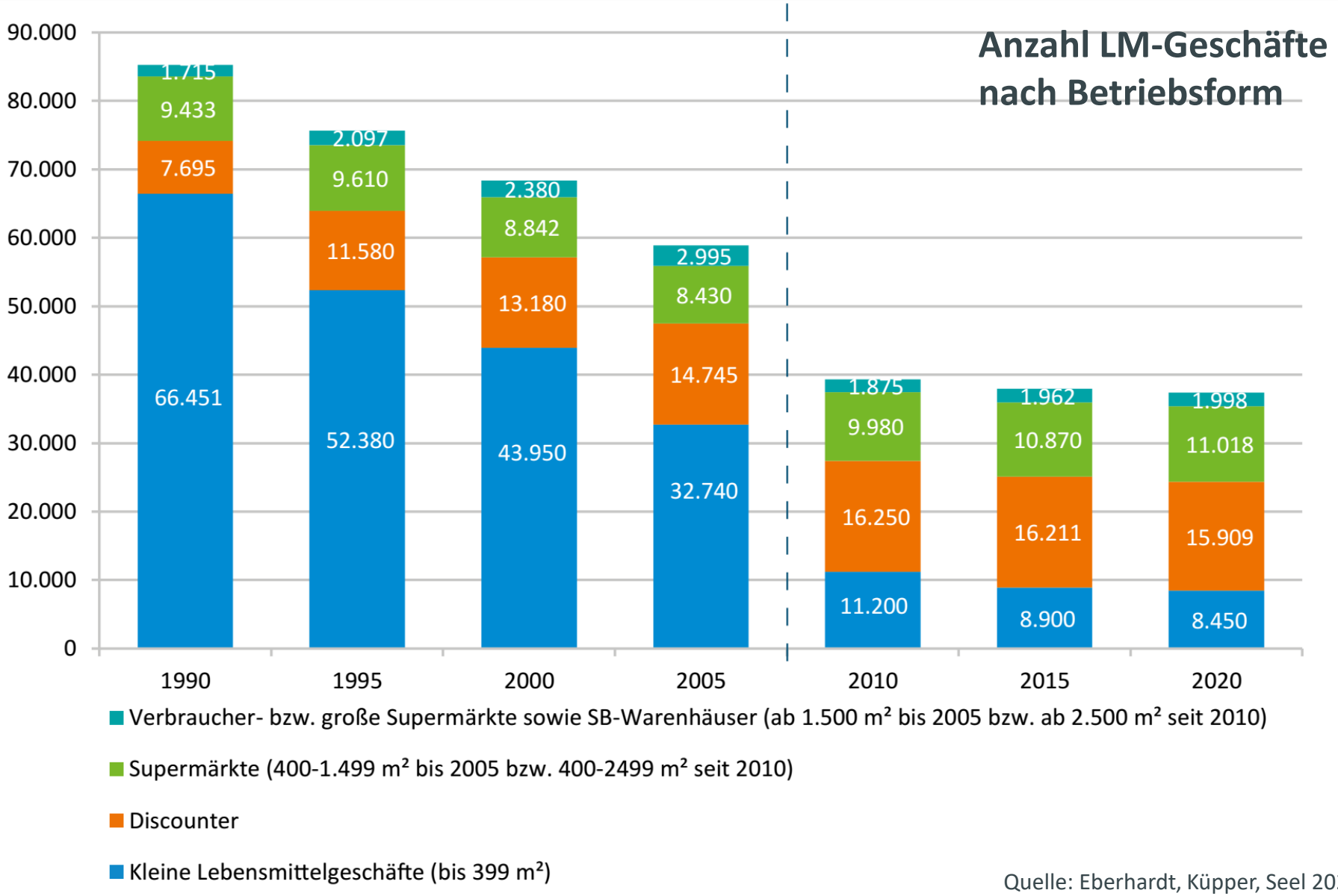
Gibt es in Ihrer Wohngegend folgende Einrichtungen, die Sie innerhalb von etwa 10 Minuten zu Fuß erreichen können?	Regressionskoeffizient B	Standardfehler
Haltestelle für öffentliche Verkehrsmittel	0,115	0,163
Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf	0,755 *(4)*	0,122
Ärzte, Therapieeinrichtung	0,451 *(4)*	0,120
Kindertagesstätte, Kindergarten	-0,211 *(1)*	0,123
Kinderspielplatz	0,208	0,134
Grundschule	-0,234 *(2)*	0,107
Ganztagsschule – z.B. OGS	0,256 *(2)*	0,114
Einrichtung für Jugendliche	0,002	0,110
Einrichtung/Tagesstätte für ältere Menschen	0,271 *(3)*	0,104
Gaststätte/Kneipe	0,068	0,119
Park- oder Grünanlagen, Wald, Feld oder Wiese	0,293 *(1)*	0,175
Kulturelle Einrichtung/Veranstaltungen	0,129	0,105
Schwimmbad und Sportanlagen	0,109	0,093
Bürgertreff, Statdtteilbüro	-0,192 *(1)*	0,105
Konstante	3,897 *(4)*	0,206
R^2	0,189	

Diese Fragen wurden nur Befragten in Orten unter 20 000 Einwohner gestellt.

(1) $p < 0,1$ *(2)* $p < 0,05$ *(3)* $p < 0,01$ *(4)* $p < 0,001$

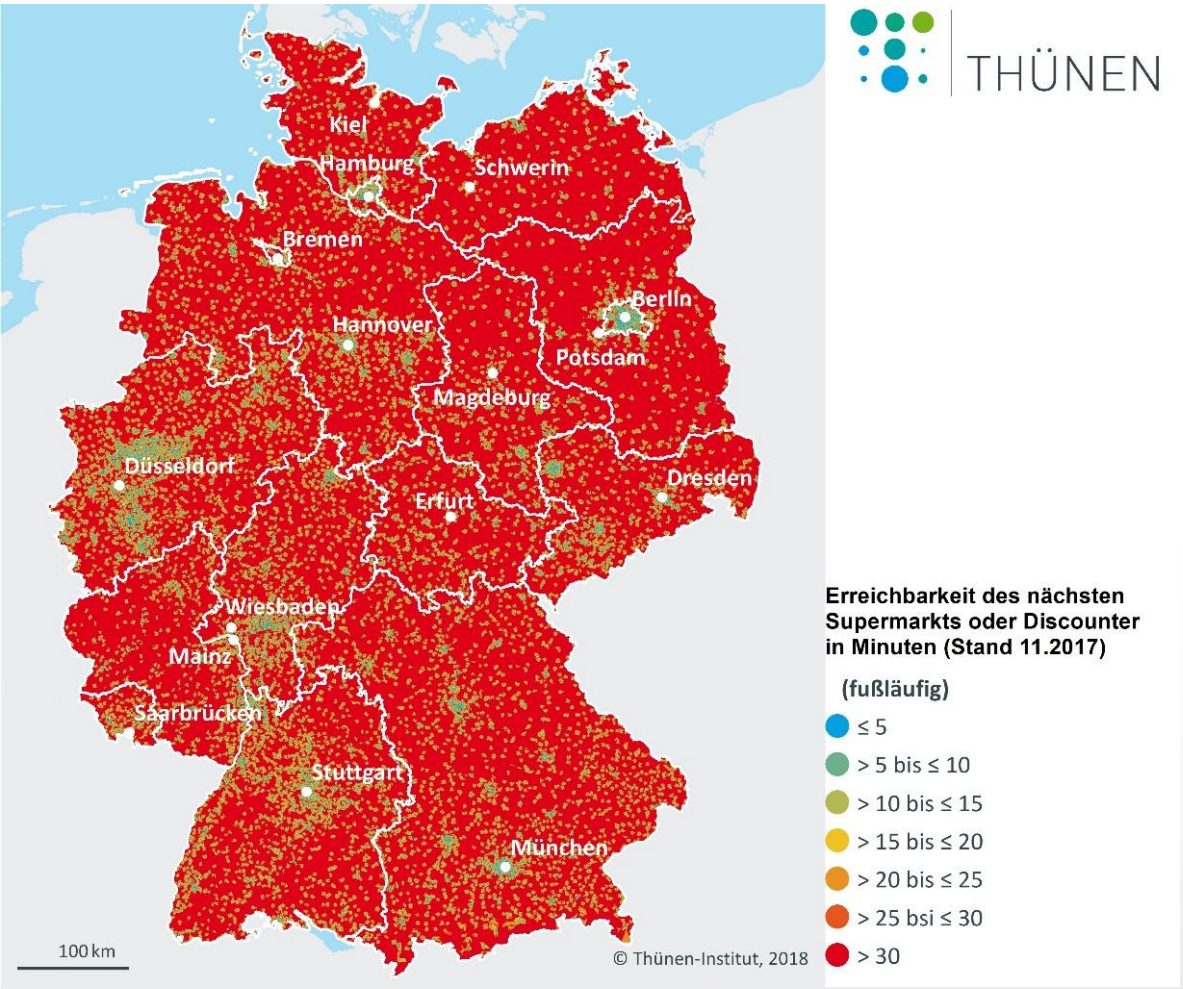
Quelle: Küpper, Mettenberger 2020.

Betriebsformenwandel und Auswirkungen auf die Nahversorgung



Quelle: Eberhardt, Küpper, Seel 2021.

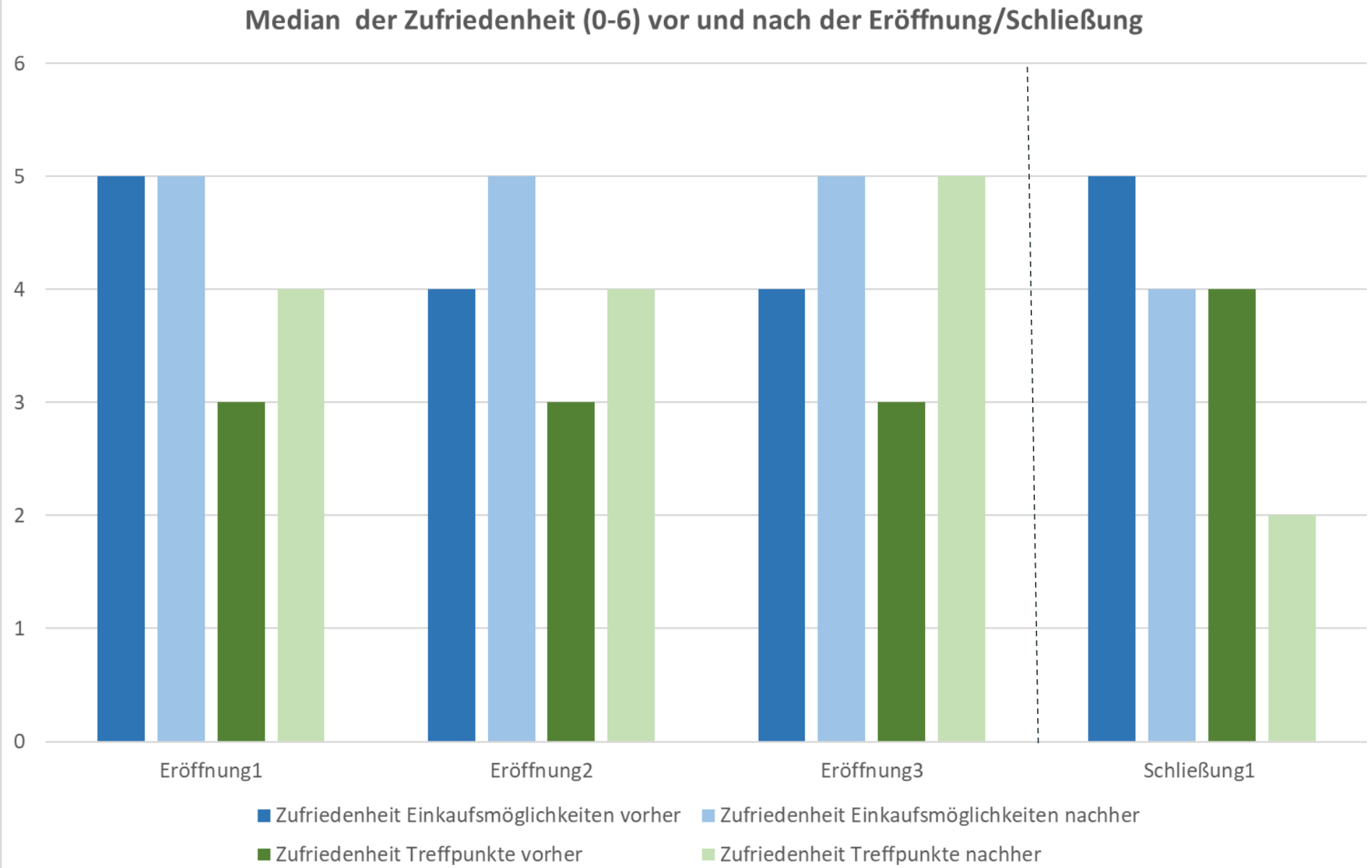
Erreichbarkeit des nächsten Lebensmittelgeschäfts



- Für mehr als die Hälfte der Bevölkerung in ländlichen Räumen fehlen Nahversorgungsangebote in fußläufiger Entfernung
- Probleme für eingeschränkt mobile Gruppen in Dörfern
- positive Bewertung der Versorgungsqualität, da Nähe nur ein Kriterium und Alternativen verfügbar
- Aber: nicht nur Versorgungsfunktion, sondern auch soziale

Quelle: Neumeier 2018.

Versorgungsfunktion und soziale Funktion



Gründe für die Nutzung des Dorfladens aus Verbrauchersicht

Einflussfaktoren:

+++ sozialer Druck von Familienangehörigen

++ Bewertung One stop shopping

+ gesundheitliche Einschränkungen

+ Anteile am Laden

+ Bewertung der Preise

- Bewertung Sonderangebote

Foto: Thünen-Institut/Seel 2019.

Gründe für den wirtschaftlichen Erfolg des Dorfladens aus Betreibersicht

Einflussfaktoren:

+++ Einwohnerzahl

+++ Sortimentsgröße (inkl. VKF und Öffnungszeiten)

+ Bio- und Discountprodukte

+ Beratung und Investitionszuschuss

- Integrationsmärkte

Foto: Thünen-Institut/Seel 2019.

Aktuelle Herausforderungen aus Sicht der Betreiber

- **Konkurrenzsituation**: große Märkte, niedrige Preise, lange Öffnungszeiten
- **Personal**: steigende Kosten (Mindestlohn, Sozialabgaben); Fachkräftegewinnung
- **Nebenkosten**: steigende Unkosten bei konstantem Umsatz; Ersatzinvestitionen/ Modernisierungen lohnen sich nicht
- **Großhandel**: Mindestabnahmemengen und überproportionale Lieferkosten
- **Nachfrageentwicklung**: kleines Einzugsgebiet und sinkender Kundenstamm; Diskrepanz zwischen Wunsch nach Laden vor Ort und Einkaufsverhalten

Foto: Thünen-Institut/Eberhardt 2012.

Handlungsansätze zur Nahversorgung

- **Filial- und Franchisekonzepte** nah und gut, nahkauf, Lädchen für alles, IK-Ihr Kaufmann, Nah&Frisch, Um`s Eck, topkauf, Ihr KONSUM, PUG Kauf...
- **Multifunktionsladen** MarktTreff, DORV-Zentrum, KOMM-IN, Shop-Treff ...
- **Integrationsmärkte** CAP-Markt, BONUS-Markt, andere soz. Träger …
- **Bürgerladen** finanzielle und ehrenamtliche Beteiligung der Bürger (z.B. als Genossenschaft oder Verein)

- **Mobile Versorgung**
- **Online-Handel**
- **Kombination der Ansätze**

Foto: Winfried Eberhardt 2013

Handlungsempfehlungen

- Kommunale NV-Konzepten und interkommunale Abstimmung
- Erhaltung bestehender NV-Strukturen (Modernisierung, Beratung) vor Schaffung neuer Standorte
- Unterstützung v.a. im Vorfeld durch Beratung & Standortanalyse
- Erprobung neuer Angebotsformen (z.B. Kombination Selbstbedienung, LOH und Treffpunkt)
- Alternative Versorgungsformen berücksichtigen:
  - rollende Supermärkte, Lieferdienste und perspektivisch LOH
  - Einkaufstaxis und Bürgerbus
  - Mitnahme durch Familie und Nachbarn ggf. organisieren
  - andere Treffmöglichkeiten schaffen

Foto: Kreiszeitung vom 30.09.19/© Albrecht.

Hinweis zum Weiterlesen:

Eberhardt W, Küpper P, Seel M (2021) Dynamik der Nahversorgung in ländlichen Räumen verstehen und gestalten : Impulse für die Praxis. Braunschweig.

- Online unter: https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn064077.pdf
- Kostenlos als Druckexemplar bestellbar bei patrick.kuepper@thuenen.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages